

# Naturbentonit

**Natürlicher, mineralischer Bodenhilfsstoff für Gartenbau und Landwirtschaft, quellfähiger Calciumbentonit mit 60-70 % Montmorillonit-Gehalt, Profiqualität.**

Hochwertiger Montmorillonit-Bentonit, schonend getrocknet, ohne chemische Zusätze, idealer Speicher für Wasser und Nährstoffe, wichtige Komponente zur Bildung von Ton-Humus-Komplexen und damit zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit. Plättchenförmiger Aufbau in Schichtpaketen mit spezifischer Oberfläche bis 600 m<sup>2</sup>/g, Aufweitung der Schichten durch Wasser und Einlagerung von Nährstoffen, wertvolle Trägersubstanz für Mikroorganismen.

## Vorteile:

- Verbessert den Wasserhaushalt von Böden**
- Schützt Pflanzen vor schnellem Austrocknen**
- Vermindert das Auswaschen von Düngern in das Grundwasser**
- Speichert Pflanzennährstoffe (Depoteffekt)**
- Bessere Ausnutzung von Düngemitteln**
- Erhöht die Bodenfruchtbarkeit durch Bildung von Ton-Humus-Komplexen**
- Verbessert Bodeneigenschaften und Erträge**
- Ideale Kompostierungshilfe durch Förderung von Mikroorganismen**
- Bindet Feuchtigkeit, wirkt gegen Fäulnis und Gerüche (auch in Biotonnen)**

Erhältlich als Mehl, Granulat 1-5 mm und Feingranulat 0,5-2 mm, ganzjährige Ausbringung, evtl. auf mehrere Gaben verteilt.

## Einsatzbereiche:

**Verbesserung karger Böden: Pflanzen, Gemüse, Rasenstandorte uvm.**

**Zuschlagsstoff für gärtnerische Substrate**

**Kompostierungshilfe**

**Biotonnen**

## Dosierungsvorschläge Granulat\*:

Bodenverbesserung	mittlere bis leichte Böden	100-500 g/m <sup>2</sup>
Substrate, Pflanzerden	je nach Substrateigenschaften	10-25 kg/m <sup>3</sup>
Neuanlage Rasen, Greens, Sportplätze	ca. 5 cm tief einbauen	100-500 g/m <sup>2</sup>
Rasenflächen auf sandigen Böden	nach der Vertikutierung	50-150 g/m <sup>2</sup>
Kompostierung	gleichmäßig einmischen	10-20 kg/m <sup>3</sup>
Mulchen	auf Mulchschicht aufstreuen	200 g/m <sup>2</sup>

Weitere Informationen im Netz unter [www.naturbentonit.de](http://www.naturbentonit.de)

\* Alle Angaben stellen Erfahrungswerte dar, die je nach örtlichen Gegebenheiten schwanken können. Der Anwender muss eigenverantwortlich prüfen, welche Zugabemengen in Einzelfall erforderlich sind.